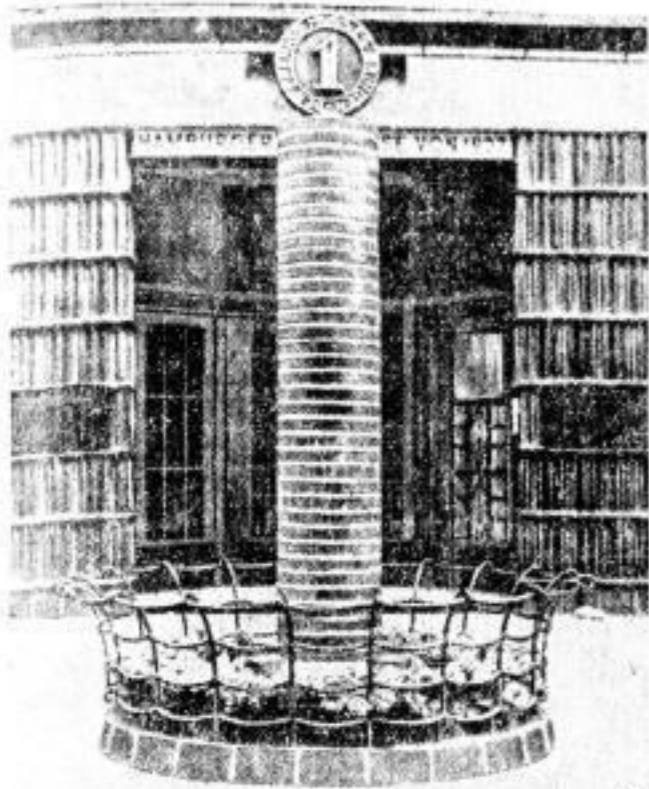


# Parole der Sparsfreudigkeit

Die Hamburg. Sparsache hat in einer der vorletzten Ausgaben am 28. März einen interessanten Bruch mit der Parole: „Der Pfennig muß es bringen“ aufgeführt. Eine aus großer schillernder Redeweise bestehende Rede, die den Pfennig als den wichtigsten Bestandteil der Sparbewegung an der Spitze bezeichnet. Das unerschöpfliche Reservoir der Sparbewegung ist die Sparbank, die den Sparern die besten Zinsen zufließen läßt. Der Pfennig ist die Seele der Sparbewegung.

Ja, nun ist das Heil der Welt erschienen. „Stromt herbei ihr Kupferpfennige...“ Aus den Taschen der Proleten ergießt sich der Kupferstrom. Alle Pfennige, die durch Schlichterparolen in die Taschen des Proletariats gewandert sind, müssen wieder im nationalökonomischen Interesse herausgeholt werden. Die Pfennige des Proletariats läßt sich manche Transaktion der Großdecker „antieren“. Man muß es nur verstehen. Und darüber kann in Hamburg, der Metropole der Pfefferstraße...



den Jucel sein. Hier versteht man es ja ganz besonders, sich die Arbeitskraft des Proletariats zunutze zu machen. Und nun soll wie gelagert die Sparsache der Massen hinzutommen. Das Ganze ist eine der übelsten Verhöhnungen, die sich das Proletariat bieten lassen muß. Kaum wissend wie hungrige Mäuler zu besänftigen und kaum wissend, ob es möglich sein wird aus der kümmerlichen Lohnkassette auch nur die wichtigsten, lebensnotwendigsten Bedürfnisse zu befriedigen, muß es sich jetzt etwas „von Strömen der Geldregen aus eigener Kraft“ vorflunkern lassen. Aber einmal wird Bilanz gezogen, einmal wird „Abrechnung“ gehalten. Dann werden jene „Säulen“ im Staat der Dürre und Pfefferstraße umgestürzt werden. Einige aber sollen stehen bleiben, einer kommenden klassenlosen Gemeinschaft zu lebendiger Erinnerung an vergangene dunkle, reaktionäre Zeiten. So auch diese von einem „mächtigen Pfennig“ gekrönte „am Steinernen in Hamburg. Und Proletariatskinder werden auf sie das Spinnrad legen: „Nur eine einzige Säule steht in gebrochener Stadt / zu bleibendem Gedächtnis an Streikmann und Schacht / für sie die Millionen, für uns das trockne Brot / jetzt aber ist es anders, die beiden sind ja tot / Sie schickten Moneten zu hohen Säulen an / vom Schweiß der Proleten / der Schacht, der Streikmann / die Säulen sind gefallen / nur diese eine steht / zu bleibendem Gedächtnis an deine Kraft, Prolet.“

## SPD-Schwindel mit Jazz-Begleitung

Im Volkshaus Dresden ging es am Sonntag, nach Beendigung der Wahl, hoch her. Im großen Saale war jeder Platz besetzt, und alles spannte nach der gespanntesten Zeit, wo nun bald die zahlenmäßigen Ergebnisse der Reichstagswahl erscheinen sollten. Doch bevor noch das erste Wahlergebnis mitgeteilt wurde, mußte, wie üblich, den lieben SPD-Wählern ein recht lustiger Schwindel vorgeführt werden.

Bei den bezaubernden Klängen der Jazzbandkapelle tanzten mit Schauern folgendes: „In Parteien deschlossen Kommunisten ein Auto. Dieses wurde zwar nicht getroffen, dafür aber 2 Kinder durch Bauchschuß schwer verletzt.“ Darauf allgemeines Grinsen, hauptsächlich bei der Weiblichkeit. Man sieht deutlich, wie sie den Köpfchen fressen. Wenn gestanden hätte, daß die Kommunisten die verwundeten Kinder lebendig verpeißt hätten.

to würde von den Leuten im Volkshaus niemand an der Wahrheit geirrt haben, obwohl bis jetzt festgestellt wurde, daß die Schlichter unter den dortigen Reichshausleitern zu suchen sind. Dies sind die Folgen der von der SPD geführten Demagogie gegen die Kommunisten.

Die Dresdner Stadtverordneten besaßen in ihrer heute 19 Uhr im Rathaus stattfindenden Sitzung u. a. über einen Bericht des Verwaltungsausschusses wegen der Frage der Weiterbelieferung von Gefrierfleisch. Genosse Schneider verlangt in einem Widerberichtsprotokoll, daß Rat und Stadtverordnete dahin zu wirken haben, daß Dresden mindestens daselbe Quantum Gefrierfleisch erhält, als es vor der Verabreichung bekam. Weiter haben eine Anzahl Anträge des Genossen Gabel, die sich mit den ständlichen Verhältnissen in den Vorstädten Kaditz-Neubitzau befassen, zur Beratung. In einem anderen Antrag des Genossen Schneider wird gefordert, den ständlichen Arbeitern, Angestellten und Beamten, die zum Arbeiter-Tageerwerb fahren oder am Arbeiterfreizeitsport teilnehmen, Urlaub ohne Anrechnung auf die ihnen zustehenden Ferien zu bewilligen.

## Freispruch eines Lokomotivführers

Ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Güterzuge und einem Vergegerichter ereignete sich am 20. Dezember v. J. auf dem Bahnhof in Altdorf-Rohrsdorf. Dabei wurde der 19 Jahre alte Lokomotivführer Kurt Richter tödlich überfahren. Gegen den Lokomotivführer des Güterzuges, Richard Emil Schönborg, wurde Anklage wegen fahrlässiger Tötung und Gefährdung eines Eisenbahntransportes erhoben. Das am Dienstag gefällte Urteil des Gemeindefreigerichtes Dresden lautete auf Freispruch.

# Dresden im Zeichen des Freidenkertums Pfingsten 1928 1. Freidenker Sachsentreffen!!

Die täglichen Verkehrsunfälle. Ein Autounfall, der leicht schlimmere Folgen haben konnte, ereignete sich am 21. Mai gegen 24 Uhr auf der Staatsstraße Olshag-Weichen zwischen Jethren und Spießhäuser. Ein in Richtung Weichen fahrender, mit fünf Personen besetzter Personentransportwagen wurde nach Überfahren zweier Steinbänke und eines Drahtseiles eine 6 Meter tiefe Böschung hinunter und überschlug sich. Die Insassen, Mitglieder eines Weichener Vereins, wurden herausgeschleudert und zum Teil erheblich verletzt. Der Führer hat an der dortigen Kurve die Herrschaft über den Wagen verloren. Das Fahrzeug wurde zertrümmert. An der Einmündung der Bauhof- in die Völkner Straße ist am 22. Mai gegen 11 Uhr ein Kraftwagen mit einem Viererwagen zusammengestoßen. Der Führer des Kraftwagens kam zu Fall und wurde gegen einen Baum geschleudert. In schwerverletztem Zustande ist er nach dem Friedrichshäuser Krankenhaus gebracht worden. Weiter sind am gleichen Tage gegen 21 Uhr auf der Eisenbahnbrücke Königsbrüder Straße und Friedländer Lande ein Radfahrer mit einer Kraftdrolschke und an der Ecke Färber- und Nicolaistraße ein Kraftwagen mit einem Kraftwagen zusammengestoßen. Der Radfahrer hat einen Beinbruch erlitten, während der Motorradfahrer schwer verletzt ins Friedrichshäuser Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Kriminalpolizei ist zur Zeit noch mit der Klärung der Schuldfragen beschäftigt.

Fahrraddiebstahl erneut an der Arbeit. In letzter Zeit mehren sich die Fälle, in denen aufschichtslos stehende Fahrräder von Straßen und aus Grundstücken entwendet werden. In der Regel versuchen die Täter, die Fahrzeuge zu niedrigen Preisen unter der Hand an den Mann zu bringen.

Teilnahme von zwei Heide„bewohnern“. Am Dienstag in der vierten Morgenstunde befanden sich ein Gendarmereichauptwachmeister und ein Postgendarmeriebeamter auf einer Streife durch die Dresdner Heide. Als die beiden Beamten die Abteilung 59 des Staatsforstreviers durchschritten, hörten sie eine Anzahl verdächtiger Schüsse. Umweit vom Forstort Weg und in allernächster Nähe der sogenannten Käuberhöhle stießen die Beamten auf zwei Männer, die dort angeblich schon seit drei Tagen in einem Zelte haften. Durch rasches Zugreifen konnten die beiden Heide„bewohner“ überwältigt und festgenommen werden. Es sind zwei angebliche Motorkradfahrer aus Berlin, die 3 geladene Schusswaffen und überdies noch rund 400 Schuß scharfe Munition im Besitz hatten. In dem Zelte befanden sich noch ein Spiritusföcher und andere Dinge. Beide wurden dem Landgericht am Münchener Platz zugeführt.

Geschäftszeit in den städtischen Kassen und Kassen am 26. Mai. Am Pfingstsonntag sind die städtischen Kassen nur bis 11 Uhr für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet.

Pfingstferien in Pfingsten: Dienststunden des Zollamts. Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion teilt uns mit: Am 1. Pfingstfesttag, dem 27. Mai, wird das Postamt in Dresden eine Pfingstferienpause einlegen. Das Zollamt (Annenstraße 15/17) ist für den öffentlichen Verkehr an beiden Pfingstfesttagen geschlossen und am Pfingstsonntag nur von 7 bis 13 Uhr geöffnet.

Personendampfschiffahrt. Der Sommerfahrplan der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrt Aktiengesellschaft tritt am 26. 5. in Kraft. Die erstmalig aufgenommene Fahrt, täglich 6 Uhr ab Dresden nach Ruzsa, und 15 Uhr von Ruzsa zurück nach Dresden, wird schon vom Publikum sehr begrüßt werden. Die Abnahme der beiden Motorischiffahrten 8.30 Uhr ab Dresden nach Herrnhut und zurück, und 15 Uhr nach Bad Schandau und Herrnhut, wird noch besonders bekanntgegeben. Der beliebte Kanzenbooter Dresden fährt seit dem 18. Mai täglich um 11 Uhr nach Herrnhut und zurück mit voller Schiffkapelle. Wochen- und Vertagsfahrten, sowie Eisenbahnfahrten nach der Sächsischen Schweiz und nach Weichen mit wahlweiser Benutzung von Bahn oder Schiff, gelangen auch weiterhin zur Ausübung. Für Schulen und Vereine werden bedeutende Fahrpreisermäßigungen gewährt. Die Touristenfahrten direkt nach der Sächsischen Schweiz werden an den Sonntagen um 8 Uhr ab Dresden (Trossenauer) erstmalig am 3. Juni wieder aufgenommen.

Rahms-Sellerau. Elternratswahlen für die beiden Volksschulen in Rahms-Sellerau finden Montag den 25. Juni in den beiden Volksschulen statt. Paragraph 11 des Ortsgesetzes über die Verwaltung der Volksschulen in Rahms-Sellerau vom 22. 1. 1916 lautet: „In jeder der beiden Schulen des Ortes besteht ein Elternrat. Er setzt sich aus 10 Mitgliedern zusammen, die durch geheime Listenwahl auf die Dauer von einem Jahre gewählt werden.“ Die Listen der Wahlberechtigten liegen vom 4. bis 9. Juni im Rathaus (Zimmer 3) während der üblichen Geschäftszeiten zur Einsichtnahme aus. Einprüfungen hiergegen sind innerhalb dieser Frist bei den Schulleitern — für Rahms bei Herrn Walter Söbke, für Sellerau bei Herrn Helmut Gröger — anzubringen. — Wahlvorschriften sind bis spätestens 11. 6. bei den Schulleitern einzureichen. Die Wahlvorschriften, denen eine von den Vorgesetzten unterzeichnete Bescheinigung darüber beilegen muß, daß diese die Wahl annehmen, müssen von mindestens 20 Wahlberechtigten unterschrieben sein. Die Veröffentlichung der Vor schläge erfolgt spätestens eine Woche vor der Wahl im Rathaus und an den Anschlagtafeln. Stimmrecht und wählbar sind beide Eltern der Kinder, die die Schule besuchen oder deren gesetzliche Vertreter. Das Wahlergebnis wird im Rathaus und an den Anschlagtafeln bekanntgemacht. Näheres ist aus dem Ortsgesetz über die Verwaltung der Volksschulen in Rahms-Sellerau zu ersehen, das im Rathaus (Zimmer 3) eingesehen werden kann.

Rahms-Sellerau. Die diesjährigen öffentlichen unentgeltlichen Impfungen finden statt: für Rahms am Sonntag dem 2. 6. um 14.30 Uhr in der Rahmschen Volksschule; für Sellerau am Sonntag dem 9. 6. um 16 Uhr in der Sellerauer Volksschule. — Vorzustellen sind: 1. die im Kalenderjahr 1927 geborenen Kinder; 2. schulpflichtige Kinder, die im laufenden Kalenderjahre das 12. Lebensjahr vollenden; 3. alle in den Vorjahren ohne Erfolg geimpften oder zurückgebliebenen Kinder. — Die geimpften Kinder sind für Rahms am Sonntag dem 9. 6. um 12.30 Uhr und für Sellerau am Sonntag dem 16. 6. um 11 Uhr im Impflokale zur Nachschau vorzustellen. — Befreiung von der Impfung ist nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses haltbar, wonach die Impfung bereits erfolgt oder das Kind die natürlichen Blattern überstanden hat oder die Impfung wegen des Gesundheitszustandes des Kindes bedeutend ist. Letzterenfalls ist die Impfung spätestens im folgenden Jahre nachzuholen. Aus einem Hause, in dem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Keitnphus, rotzahnartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Impfungen zum allgemeinen Impftermin nicht gebracht werden. In solchen Fällen ist vorher im Rathaus (Zimmer 3) Anzeige zu erstatten.

Pirma. Freidenker! Pfingstsonntag und -montag findet in Dresden das 1. große Freidenker-Sachsentreffen statt. Genossen, die Sonntag fahren, finden sich um 17.30 Uhr am Bahnhof ein, alle übrigen treffen sich Sonntag um 7.45 Uhr daselbst. Um 10 Uhr im Zirkus Sarrasani große Kundgebung mit anschließender Demonstration. Hierauf legen wir den Hauptwert und fordern deshalb an dieser Stelle noch einmal alle unsere Mitglieder auf, sich für diesen Tag freizumachen. Sollten nach Quartieren benötigt werden, so ist das umgehend unseren Funktionären zu melden.

## Verkehrsunfall

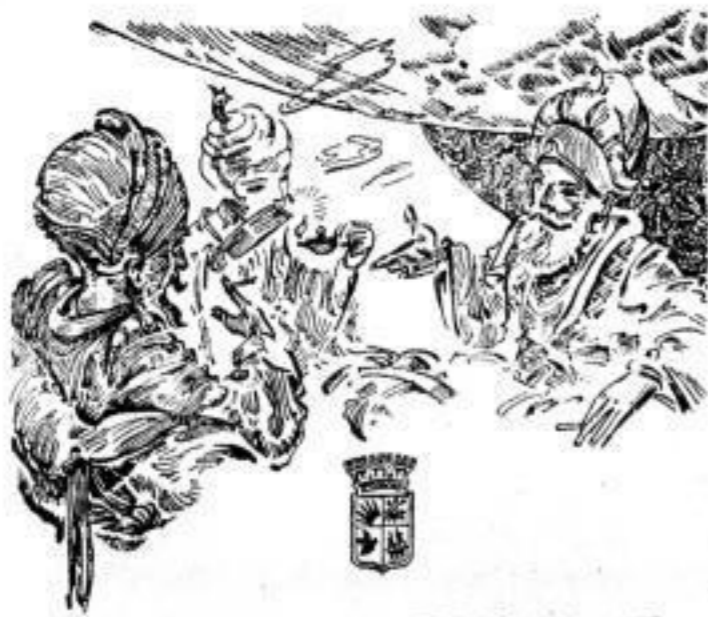
Brochwitz. Am Montagvormittag fuhr ein aus Scharfenberg stammender 40jähriger Mann, der hier geschäftlich tätig war, auf der Hauptstraße mit seinem Kabe aus einem Gehöfte auf die Straße und stieß mit einem Kraftwagen zusammen. Er wurde überfahren und so schwer verletzt, daß er bald nach seiner Einlieferung in das Weichener Krankenhaus starb.

## Die Entladung zur Autofahrt

Burgstädt. Zum Jahrmärkte wurde ein junges Mädchen aus Verhelsdorf von zwei jungen Männern zu einer Autofahrt eingeladen. In der Waldsdorfer Straße hielten die jungen Leute an und verübten trotz des Sträubens an dem Mädchen ein Raubverbrechen. Die jungen Männer konnten ermittelt werden.

## Ein Opfer unmenschlicher Behandlung?

Eltern unter Verdacht der Kindesmordung verhaftet. Jitzau. Ein in der Böhmischen Straße wohnhaftes Fleischerchepaar wurde hier unter dem Verdacht verhaftet, sein dreijähriges Mädchen durch unmenschliche Behandlung getötet zu haben. Die Verhaftung erfolgte auf Grund des Gutachtens eines Arztes und des Gerichts.



# SALEM AUSLESE

Heute in Deutschland in allen Sozialgeschäften für 5 Pf. erhältlich

# SINDBAD DER SALEM-RAUCHER

Zur Zeit des Kalifen Harun al Raschid lebte in Bagdad ein reicher und angesehener Kaufmann mit dem Namen Sindbad. Als er eines schönen Abends mit seinen Freunden auf der Terrasse seines Hauses die geliebte Salem-Cigarette rauchte, durch die er weit berühmt geworden war, hörte er einen Bettler auf der Straße laut klagen: „O, Allah, warum verteilst du die Güter des Glückes so ungleich und gönnt dem einen den herrlichen Genuß der wundervollen Salem-Cigarette, und dem anderen nichts als den von der Terrasse des reichen Mannes herunterwehenden Duft!“ Als Sindbad dieses hörte, ließ er den Bettler zu sich kommen, setzte ihn auf den Ehrenplatz an seiner Seite und sprach folgendermaßen: „Lieber Bruder, laß dir erzählen, welche unendliche Mühen, Sorgen und Schrecken mir das Leben brachte, bis ich den Reichtum gewann, den ich heute genieße, und bis ich diese wundervolle Cigarette fand, um die du mich beneidest. Meine Lebensgeschichte ist seltsam und lehrreich genug, um dir zu zeigen, wie wunderbar Allah die Geschichte der Menschen leitet. Damit du aber erst deine eigenen Sorgen vergißt, rauche inzwischen diese süßduftende Cigarette SALEM AUSLESE.“

(Fortsetzung folgt)

